


## Aktuelles aus der Branche

### Zunehmende Unsicherheit am Bau

(PK) Die Bauunternehmen sind mit einem historisch hohen Auftragsbestand in das Jahr 2022 gestartet. Auch das 1. Vj. 2022 sieht (auf dem Papier noch) gut aus: Der Auftragseingang hat um real 4,1% zugelegt, auch dank einiger Großprojekte im März. Das nominale Plus von 17,8% wurde durch die hohen Preissteigerungen nahezu aufgezehrt. Ob diese Aufträge produktionswirksam werden, steht derzeit noch nicht fest, da die evtl. zwischenzeitig erfolgten Auftragsstornierungen im Auftragseingang nicht erfasst werden. Immerhin gaben im Rahmen der ifo Umfrage im Mai historisch hohe 12% der Beteiligten an, aktuell von Stornierungen betroffen zu sein. 52% berichten auch von Behinderungen ihrer Bautätigkeit durch Materialengpässe. Zusätzlich belasten die weiter steigenden Rohstoffpreise die Margen und die Kalkulation. Noch entwickelt sich der Umsatz aber positiv: Er legte im 1. Vj. um real 5,6% zu, allerdings auch aufgrund eines Basiseffekts (1. Vj. 2021: -11,7%). Aufgrund der zunehmenden Probleme und Unsicherheiten hat der Hauptverband seine Umsatzprognose auf real 0 bis minus 2 gesenkt.

### Wohnungsbau

(PK) Zu Jahresbeginn 2022 wies der Wohnungsbau ein uneinheitliches Bild auf: Der Auftragseingang legte im 1. Vj. – auch dank der gestiegenen Baugenehmigungen im Gesamtjahr 2021 – um nominal 17%, real um 2,6% zu, der Umsatz um 29,1%, real um 13,2%. Für die kommenden Monate ziehen aber dunklere Wolken auf. Der Genehmigungsrückgang im 1. Vj. ist zwar auf einen Basiseffekt zurückzuführen, die steigenden Material- und somit Baupreise werden aber einige Projekte kippen. Schon jetzt geben 16% der im Wohnungsbau tätigen Unternehmen an, von Stornierungen betroffen zu sein. +++ Dass diese auch mit entsprechendem Volumen bei den Bauunternehmen angekommen sind, darauf deutet die Entwicklung der Auftragsbestände hin: So ist – trotz zunehmender Probleme bei der Materialversorgung und somit vereinzelter Verzögerungen in der Bauausführung – die Reichweite der Auftragsbestände nicht weiter gestiegen, sondern von 6,1 Monaten im Februar auf 5,5 im Mai gesunken.

aktuell	1.Vj.22	2021
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz <sup>1</sup>	+29,1	+1,3
Auftragseingang <sup>1</sup>	+17,0	+8,5
Genehmigungen <sup>2</sup>	-1,3	+9,9
<b>Jahreswerte</b> in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2022*	2021 in %
Umsatz <sup>1</sup>		<b>55,4</b> +2,0

1) nominal 2) Hochbau, veransch. Baukosten, nom. \*) real

### Wirtschaftsbau

(PK) Der Wirtschaftsbau steht zurzeit noch gut dar, er ist mit einem hohen Auftragsbestand in das Jahr gestartet. Die Auftragseingänge und Genehmigungen legten im 1. Vj. noch einmal zu. Auch real wurde für beide Indikatoren ein Plus ausgewiesen. +++ Aber auch für den Wirtschaftshochbau berichten die Unternehmen von Auftragsstornierungen. Die Reichweite der Bestände ist von Februar bis Mai von 5,4 auf 5,1 Monaten gesunken. +++ Die Unsicherheit über die Entwicklung in den kommenden Monaten hat deutlich zugenommen: Fast die Hälfte der im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Bauunternehmen erwarten für den Wirtschaftshochbau für die kommenden sechs Monate eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage. +++ Da sich die Lage für den Wirtschaftstiefbau – dies ist überwiegend die Bahn – deutlich positiver darstellt, erwarten wir für den gesamten Wirtschaftsbau für 2022 eine reale Stagnation des Umsatzes.

aktuell	1.Vj.22	2021
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz <sup>1</sup>	+14,9	+2,1
Auftragseingang <sup>1</sup>	+20,8	+16,0
Genehmigungen <sup>2</sup>	+17,8	+4,3
<b>Jahreswerte</b> in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2022*	2021 in %
Umsatz <sup>1</sup>		<b>51,0</b> +2,3

1) nominal 2) Hochbau, veransch. Baukosten, nom. \*) real


Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes			
<b>aktuell:</b>	1. Vj. 2022	2021	
Betriebe 20+	in %	in %	
Umsatz nom.	+19,7	+0,8	
real	+5,6	-6,2	
Auftragseingang	+17,8	+9,4	
real	+4,1	+2,3	
<b>Jahreswerte</b>			
alle Betriebe	2022*	in %	2021 in %
in Mrd. Euro			
Umsatz nom.		<b>144,8</b>	1,2
real	-2 bis +0		-5,8
Anzahl			
Beschäftigte	<b>920.000</b>	+1,0	<b>911.500</b> +2,1
Betriebe		<b>80.168</b>	+1,1

\*) Prognose HDB

Quelle: Destatis, HDB

### Öffentlicher Bau

(PK) Der Öffentliche Bau wird u. E. 2022 am schlechtesten abschließen: Wir erwarten einen realen Umsatzrückgang. So ist der Auftragseingang im 1. Vj. real nur knapp im Plus. Die Genehmigungen sind preisbereinigt schon deutlich im Minus. Entsprechend fallen die Meldungen über Auftragsmangel im Öffentlichen Hochbau und im Straßenbau am höchsten aus. Jeder fünfte Bauunternehmer gab dies im Rahmen der ifo Umfrage im Mai an. Der Branchendurchschnitt liegt bei 14%. +++ Vergleichsweise niedrig fällt die Reichweite der Bestände aus: Diese lag im Mai mit 3,5 bzw. 3,4 Monaten deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 4,7. +++ Angesichts der deutlichen Baumaterial- und somit Baupreissteigerungen befürchten wir, dass insbesondere die Kommunen – auf die 60% der öffentlichen Bauausgaben entfallen – bei einigen Projekten schon auf die Bremse getreten sind oder dies noch tun werden.

aktuell	1.Vj.22	2021
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz <sup>1</sup>	+18,8	-1,3
Auftragseingang <sup>1</sup>	+14,6	+2,7
Genehmigungen <sup>2</sup>	+0,0	+6,1
<b>Jahreswerte</b> in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2022*	2021 in %
Umsatz <sup>1</sup>		<b>38,5</b> -1,2

1) nominal 2) Hochbau, veransch. Baukosten, nom. \*) real

## Kapazitäten und Preise

### Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

(PK) Die Betriebe des Bauhauptgewerbes haben 2021 die Zahl ihrer Beschäftigten nochmals erhöht, und zwar (im Jahresdurchschnitt) um 2,1% bzw. 18.800 auf 911.500. +++ Auch für 2022 sind wir (trotz zunehmender Unsicherheiten) nach wie vor optimistisch, schließlich halten sich aktuell – laut der DIHK-Frühsummer-Umfrage – der Anteil der Unternehmen (13%), die ihren Personalbestand in den kommenden 12 Monaten ausweiten wollen, zu denen, die ihn einschränken wollen (14%) nahezu die Waage. Außerdem möchte der überwiegende Teil (73%) seinen Personalstand halten. Wir erwarten somit einen weiteren Anstieg um 9.000 auf 920.000 Beschäftigten im Bauhauptgewerbe. Der Zuwachs fällt allerdings geringer aus als im Vorjahr, schließlich ist der Anteil derer, die klagen, dass der Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens darstellt, leicht gesunken, und zwar von 78% zu Jahresbeginn auf aktuell 71%. Dies waren aber immer noch deutlich mehr als in der Industrie mit einem Anteil von 52%.

### Maschinenauslastung

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe lag im April und auch im Mai (saisonbereinigt) bei 80%. Damit lag die Auslastung zwar deutlich unter dem (historisch hohen) Februar-Wert mit 85%, aber noch über dem Niveau des Vorjahres. Anscheinend haben sich die Materialknappheiten nur leicht negativ auf die Geräteauslastung ausgewirkt. +++ Allerdings ist immer noch Luft nach oben. Schließlich liegt die Auslastung noch deutlich unter der Vollauslastung und auch unter der Auslastung im Verarbeitenden Gewerbe. +++ Die zunehmenden Unsicherheiten haben aber mit dazu beigetragen, dass die Investitionsabsichten der Bauunternehmen für das laufende Jahr wieder negativ sind: Laut der aktuellen DIHK-Frühsummer-Umfrage planen 28% der Befragten, ihre Investitionen zurückzufahren, nur 19% wollen sie ausweiten.

### Preise

(PK) Der Preisanstieg für Leistungen des Bauhauptgewerbes hat - nach einem ohnehin schon deutlichen Anstieg von 7% (ohne MwSt.) im Jahr 2021 - zu Jahresbeginn 2022 noch einmal zugelegt: Für März wurde ein Plus von 13,8% gemeldet. Ein kurzfristiges Ende ist erst einmal nicht abzusehen, schließlich hat sich die Preisexplosion bei Vorprodukten fortgesetzt. Dies betrifft insbesondere Stahl (Apr. zu Mär. 2022: +17% / Apr. 2022 zu Apr. 2021: +79%), Bitumen (+19%/+69%), Asphaltmischgut (+9%/+22%), Bauholz (+2%/+39%) und Zement (+7%/+12%). Dies wiederum ist auf Materialknappheiten durch gestörte Lieferketten und ausgefallene Produktion aber auch durch vermehrte „Hamsterkäufe“ und Spekulationen zurückzuführen. +++ Entsprechend sehen im Rahmen der aktuellen DIHK-Umfrage 91% der Befragten gestiegene Energie- und Rohstoffpreise als ein Risiko für ihr Unternehmen an.

### Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum 25. der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

### Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

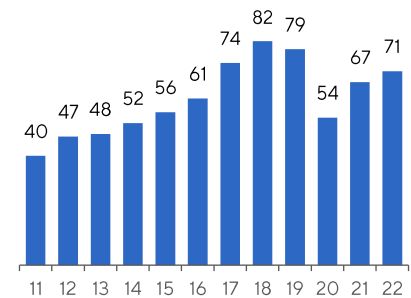
Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

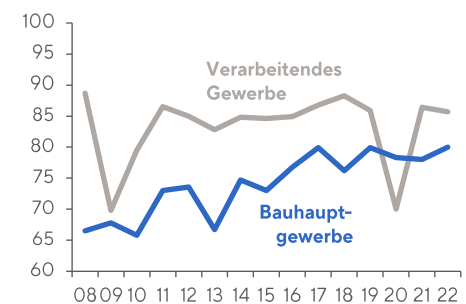
Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/datenbank-elvira/>

Anteil der Bauunternehmen, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sehen, DIHK-Umfrage jeweils zum Frühlingsbeginn, in %

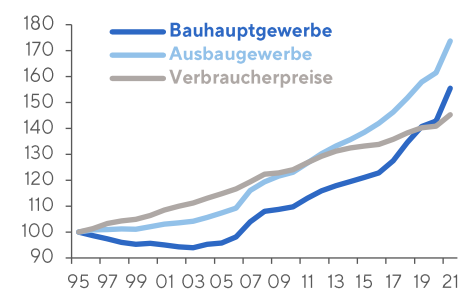


Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollausslastung, saisonbereinigt, jeweils im April\*



\*) Daten liegen für das VG nur für April vor

Preisentwicklung, Index 1995=100 (inkl. MwSt.)



Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.  
Wirtschaft, Recht und Digitalisierung

Leitung

Dr. Stephan Rabe

T +49 30 21286 - 140

E [stephan.rabe@bauindustrie.de](mailto:stephan.rabe@bauindustrie.de)

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

Petra Kraus (PK)

T +49 30 21286 - 242

E [petra.kraus@bauindustrie.de](mailto:petra.kraus@bauindustrie.de)

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Wohnungsbau

Heinrich Weitz (HW)

T +49 30 21286 - 144

E [heinrich.weitz@bauindustrie.de](mailto:heinrich.weitz@bauindustrie.de)